

# RAUCH

Sommer 2016

2. Auflage

Infoblatt der Anton Rauch GmbH & Co KG

# ZEICHEN

## Pansenstabile Fette in der Milchvieh-Fütterung

Gestiegene Leistungen erfordern neue Fütterungsstrategien

### Problemfeld Energiemangel

Das höhere genetische Potential der modernen Milchkuh stellt den Landwirt oft vor weitreichende Probleme. Speziell bei hohen Milchleistungen ist die Diskrepanz zwischen tatsächlich benötigter Energie und der aus dem Grundfutter tatsächlich angebotenen, beträchtlich. Steigende Gaben von energiereichen Ergänzungsfuttermitteln, wie Getreide, führen zu Pansenübersäuerung und in weiterer Folge zu ernährungsbedingten Stoffwechselstörungen. Da erst in den letzten Jahren von Seiten der Interessensvertretungen wieder verstärkt auf eine Verbesserung der Grundfutterqualität hingearbeitet wird, wird das Problem des Energiemangels, speziell im ersten Laktationsdrittel, in nächster Zeit nicht so schnell zu lösen sein. Vor allem in Hinblick auf eine weiterhin steigende Milchleistung stellt sich die Frage nach neuen Fütterungsstrategien. Die Ergänzung von fehlender Energie stellt den Bauern vor größere Herausforderungen als etwa der Ausgleich von fehlendem Eiweiß. Da kohlehydratreiche Futtermittel (z.B. Getreide) negative Auswirkungen auf den Pansen-pH-Wert haben und auch bei höherem Einsatz das Grundfutter verdrängen, ist deren Einsatz nur in begrenztem Umfang möglich. Eine übermäßige Fütterung gleicht zwar den Energiemangel aus, führt aber zu Erkrankungen wie verringerte Leistungsbereitschaft, Fruchtbarkeitsproblemen und auch dadurch höheren Tierarztkosten.

### Was sind pansenstabile Fette?

**RAUCHFUTTER setzt bei pansenstabilen Fetten auf einheimische Rohstoffe (Rapsöl), die zu Pulver mit hoher Energiedichte verarbeitet werden.**

**Der Einsatz von klimaschädlichem Palmöl wird von uns dezidiert abgelehnt.**

Die bisher gebräuchlichste Variante, Palm-Calcium-Seife hat den große Nachteil des seifigen Geschmacks, der sich negativ auf die Futteraufnahme auswirkt.

Ein neuer Ansatz für einen Pansenchutz ergibt sich aus dem hohen Schmelzpunkt der im Fett enthaltenen Fettsäuren (58 °C). Der Schutz der Fette wird erst nach dem Pansen im Verdauungstrakt aufgehoben. Das so gewonnene Produkt ist absolut geruchsneutral und wird von den Kühen ohne Probleme gefressen.

Die so geschützten Fettsäuren werden unverändert durch den Pansen geschleust. So haben pansenstabile Fette keinen negativen Einfluss auf die Verdauungsvorgänge im Pansen und schützen die Pansenmikroben. Pansenstabile Fette minimieren das Risiko einer Pansen-Acidose, da kein Grundfutter verdrängt wird.

Energiedefizite werden ausgeglichen, die Fruchtbarkeit wird verbessert und der Besamungserfolg erhöht. Diese Fette enthalten im Mittel 20 bis 25 MJ NEL/kg. Somit weisen Pflanzenöle gegenüber Gerste einen 2-fach höheren Bruttoenergiewert sowie einen 3-fach höheren NEL-Gehalt auf. Durch 1 kg Fettzulage können theoretisch 3 kg energiereiches Ergänzungsfutter eingespart werden.

### Wirkungsweise pansenstabiler Fette

Pansenstabile Fette erhöhen die Verwertung von Energie, da weniger Verluste an Wärme, Methan und Harn auftreten. Die in den pansenstabilen Fetten enthaltenen langkettigen Fettsäuren können außerdem direkt in das Milchfett eingebaut werden. Der direkte Einbau dieser langkettigen Fettsäuren in das Milchfett spart Glukose und damit steht der Milchdrüse mehr Glukose zur Milchzuckerbildung zur Verfügung. Ebenfalls lässt sich ein positiver Effekt auf die Fruchtbarkeit nachweisen, da Fette den Cholesterinspiegel erhöhen und Cholesterin wiederum Ausgangssubstanz einiger Fruchtbarkeitshormone ist.



Abb.1: Pansenstabiles Fett

© Bewital

### Hitzestress und pansenstabile Fette

Wie schon dargelegt ist eine Energieversorgung mittels pansenstabiler Fette in den heißen Sommermonaten insofern sinnvoll, da bei der Fettverdauung weniger Wärme produziert wird als bei der Kohlenhydratverdauung. Es sollte daher speziell bei hochleistenden Herden der Einsatz von diesen Fetten angedacht werden und ein Teil der konventionellen Energiemischung dadurch ersetzt werden.

### Weide und Alm

Die Ergänzung fehlender Energie auf der Weide oder Alm mittels konzentrierten, stärkehaltigen Ausgleichsfuttermitteln oder Getreidemischungen führt zwangsläufig zu einem niedrigen Pansen-pH-Wert. Dadurch verengt sich das Essig-Propionsäure-Verhältnis, wodurch der Milchfettgehalt sinkt. Ebenfalls verschlechtert sich die Rohfaserverdauung durch eine Pansenübersäuerung. Diese und weitere negative Auswirkungen münden oft in Fruchtbarkeits- und Klauenproblemen. Überdies wird durch die schlechteren Milchinhaltsstoffe der finanzielle Erlös der hochwertigen Weide- / Almmilch geschmälert.

### Rationsgestaltung

Der praktische Einsatz pansenstabiler Fette bedarf einer gezielten Beratung vor Ort. Es sind einige Faktoren zu beachten um den gewünschten Erfolg zu erzielen. Es ist auf eine „gesunde“ Mischung zwischen kohlehydrathaltigen Futtermitteln und Fett zu achten. Da die Pansenmikroben Fett nicht als Energiequelle nutzen können, würde es Probleme bei der Versorgung mit Mikrobeneiweiß kommen. Eine entsprechende Rationsgestaltung durch RAUCHFUTTER optimiert den richtigen und tiergerechten Einsatz dieser Spezialfuttermittel.

## **RAUCH** Mischfutter mit pansenstabilem Fett

### **RAUCH – R 100 plus** Laktationsstarter

Ergänzungsfutter zur Verbesserung der Energieversorgung im Geburtszeitraum und zur Pansen- und Darmstimulierung

Einsatzmenge:

- 14 Tage vor dem Abkalben 0,5 - 1 kg
- 14 (30) Tage nach dem Abkalben 1 - 2 kg

### **RAUCH – R 65 Spezial**

Milchleistungsfutter mit pansenstabilem Fett und dünn darmverfügbarem Eiweiß

19,0% Rohprotein  
7,6 MJ NEL  
175 g nXP  
+ 2 g RNB

### **RAUCH – Sondermischung**

auf den Hof zugeschnittene Sondermischungen mit pansenstabilem Fett.

#### Unser Außendienst berät Sie gerne weiter:

Oberland: Ruetz Roland 0 66 4 / 35 30 845  
Unterland: Hofer Christoph 0 66 4 / 52 35 844  
Hauser Thomas 0 66 4 / 85 55 364